

# llbvoices



# Inhalt

3	Editorial
4	Vorstellung Onlinemagazin
6	Neue Verwaltungsratsmitglieder der LLB im Fokus
10	Finanzcoach
13	Business-Frauen After Work Talk
15	Projekt Kompass: Interview mit Stephan Rügger
19	Design Thinking
22	Rückblick Group Night
27	Grüsse aus Dubai
30	Reisezahlungsmittel
32	Zeitreise in Salzburg
36	Reisetipps Region Zürisee
39	Engagement mit Wirkung
41	Feedback

# Editorial

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die Digitalisierung hat unsere Welt spürbar verändert – dies ist auch bei der LLB eines der grossen Themen. In diesem Sinne freue ich mich sehr, euch zur ersten digitalen Mitarbeiterzeitung der LLB-Gruppe zu begrüssen.



Doch nicht nur das Format ist neu, sondern auch der Name. Eines bleibt aber unverändert: «LLB Voices» wird euch künftig über Neuigkeiten in der und rund um die LLB informieren. Auch persönliche Geschichten kommen nicht zu kurz. So reisen wir beispielsweise in dieser Ausgabe gemeinsam zu unseren Kolleginnen und Kollegen nach Dubai. Piyush Bhandari zeigt uns, wie sein typischer Arbeitsalltag in der Wüstenstadt aussieht. Wir schauen auch in die Schweiz, wo unsere neu gewählten Verwaltungsratsmitglieder Nicole Brunhart und Christian Wiesendanger ansässig sind. Sie stellen sich in einem Interview persönlich vor und erzählen uns, worauf sie sich freuen.

Schaut euch nun aber noch das persönliche Grusswort von unserem Chief Digital & Operating Officer Patrick Fürer an. Ich wünsche euch viel Vergnügen beim Entdecken von «LLB Voices».

Gabriel Brenna  
Group CEO



> [Hier gehts zum Video](#)

# Die digitale Mitarbeiterzeitung enthüllt ihren neuen Namen

Das Redaktionsteam freut sich, heute offiziell den neuen Namen unserer Mitarbeiterzeitung zu enthüllen. Mit Stolz präsentieren wir euch hiermit unsere frisch getaufte digitale Mitarbeiterzeitung.

*Von Elena Betz*

Zunächst einmal recht herzlichen Dank für die rege Teilnahme an unserem Namenswettbewerb und die vielen kreativen Namensvorschläge. Die Resonanz war überwältigend, und es war eine Herausforderung, unter den vielen grossartigen Ideen einen Gewinner zu küren.

Nachdem wir sorgfältig alle eingereichten Namen geprüft und bewertet haben, freuen wir uns nun, euch unseren neuen Namen bekannt zu geben. Unsere Mitarbeiterzeitung heisst ab sofort: **«LLB Voices»**.

Die Idee zu diesem Namen kam von Thomas Kuster. Wir gratulieren ihm recht herzlich und wünschen ihm viel Spass bei der Ballonfahrt in luftiger Höhe.



Thomas Kuster freut sich über den Gutschein für eine Ballonfahrt.

Der Name hat uns mit seiner Aussagekraft und der Fähigkeit, die Vielfalt unserer Mitarbeitenden widerzuspiegeln, überzeugt. «LLB Voices» steht für die Stimme jeder und jedes Einzelnen von euch, für eure Meinungen, Erfahrungen und Geschichten. Diese Mitarbeiterzeitung soll euch nicht nur informieren, sondern auch eure Beiträge hervorheben und euch Gehör verschaffen.

**Neu: Wir erscheinen digital ...**

Der neue Name symbolisiert gleichzeitig auch den Start einer neuen Reise. «LLB Voices» erscheint neu dreimal pro Jahr digital. Der Zugang zum Onlinemagazin erfolgt über das Intranet, und die digitale Ausgabe erscheint jeweils im März und im Juni. Optional wird es eine themenbezogene Ausgabe im September geben. Damit bieten wir euch ein digitales und lebendiges Leseerlebnis mit abwechslungsreichen Inhalten wie Texten, Videos, Bildergalerien und Audios. Unser Ziel ist es, ein breites Spektrum an Inhalten zu bieten, die euren individuellen Vorlieben gerecht werden. Euch erwarten interessante Artikel, relevante Informationen aus der LLB-Gruppe und spannende Geschichten.

**... aber auch klassisch als Printprodukt**

Obwohl der Schwerpunkt auf der digitalen Ausgabe liegt, wird es im Dezember eine jährliche Spezial-Printausgabe geben. Dies für alle, die lieber ein gedrucktes Magazin in den Händen halten möchten. Wir lassen uns hier jeweils etwas Spezielles einfallen – ihr dürft gespannt sein.

Selbstverständlich haben auch unsere Pensionistinnen und Pensionisten weiterhin Zugang zu «LLB Voices» – sowohl zur digitalen als auch zur Printausgabe.

Wir werden künftig auch verstärkt unsere internationalen Standorte einbeziehen und auch ihnen eine Stimme verleihen. Wie in der Nostalgieausgabe wird unsere Mitarbeiterzeitung auch auf Englisch verfügbar sein, um das Zusammengehörigkeitsgefühl in der ganzen Gruppe zu fördern.

Lasst uns gemeinsam in diese aufregende Zeit starten und «LLB Voices» zu etwas Grossartigem machen.

Wir freuen uns auf euer Feedback an [communications@llb.li](mailto:communications@llb.li)

# Neue Verwaltungsratsmitglieder der LLB im Fokus: Einblick in die Perspektiven und Pläne

An der diesjährigen Generalversammlung der LLB-Gruppe wurden zwei neue Verwaltungsratsmitglieder gewählt: Nicole Brunhart und Christian Wiesendanger. Beide bringen eine Fülle an Erfahrungen und Fachkenntnissen mit, die zur weiteren Entwicklung und zum Erfolg der LLB beitragen werden. In den folgenden Interviews erfahrt ihr mehr über ihre Ansichten, Ziele und ihre Vorfreude auf ihre neuen Mandate.

Von Elena Betz



Christian Wiesendanger und Nicole Brunhart

## **Was macht die LLB für dich besonders?**

**Nicole:** Für mich verkörpert die LLB all jene Werte und Ansichten, die mir persönlich sehr am Herzen liegen und hinter denen ich stehe. Als Liechtensteinerin und Tochter eines langjährigen Bankers der LLB bin ich seit meiner Kindheit mit der Bank vertraut. Ich bewundere, wie die Bank erfolgreich Tradition und Innovation miteinander verbindet. Ebenso schätze ich aus Kundensicht besonders die Transparenz und Fairness. Als ehemalige Pricing Verantwortliche eines Asset Managers interessiere ich mich sehr für Gebührenmodelle. Die LLB nimmt hier eine Vorreiterrolle ein und bietet transparente und kundenorientierte Modelle an. Besonders beeindruckt mich aber auch das Engagement der LLB

für Nachhaltigkeit. Als Mutter und Patin denke ich viel über die Auswirkungen unseres Handelns auf die Zukunft nach. Die LLB hat mit ihrer Strategie ACT-26 klare und greifbare Zeichen gesetzt, was für mich essenziell ist, wenn ein Unternehmen nachhaltig in der Zukunft bestehen will.

**Christian:** Die LLB besitzt eine starke Kultur, einen ausgezeichneten Ruf und ein spannendes Geschäftsmodell mit der Division Privat- und Firmenkunden in Liechtenstein und der Ostschweiz und der Division International Wealth Management. Diese Faktoren, zusammen mit ihrer beachtlichen Grösse, bilden eine solide Basis für weiteres Wachstum aus eigener Kraft.

**Wie planst du dich als Verwaltungsratsmitglied einzubringen?**

**Nicole:** Nach dem Schulbesuch in Vaduz und einem interessanten Studium konnte ich durch verschiedene Arbeitsstellen in der Strategieberatung und im Asset Management wertvolle Erfahrungen in der Finanzindustrie sammeln. In den letzten Jahren habe ich mich zudem intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit beschäftigt. Ich freue mich darauf, meine Erkenntnisse aus der Strategieentwicklung im Asset Management und Wealth Management sowie meine Erfahrung aus meiner operativen Funktion in der Geschäftsleitung eines globalen Finanzinfrastrukturunternehmens als Verwaltungsratsmitglied einzubringen.

**Christian:** Gerne bringe ich meinen breiten Erfahrungsschatz aus 20 Jahren Bankmanagement und insbesondere dem Schweizer und internationalen Wealth Management ein, um das weitere Wachstum der LLB-Gruppe zu unterstützen.

**Wie bewertest du das Potenzial der LLB, insbesondere im Hinblick auf die Markterweiterung in der Schweiz?**

**Nicole:** Ich finde es toll, dass sich die LLB entschieden hat, die Strategie für die Schweiz neu zu definieren und auf dem Potenzial und der Geschichte der Bank Linth aufzubauen. Der Schweizer Markt ist nicht nur einer der wichtigsten für Private Banking, sondern bietet uns auch Chancen im Firmenkundengeschäft. Die LLB strebt an, sich hier als lokaler, kompetenter und fairer Partner zu positionieren, was ich äusserst positiv finde. Ausserdem denke ich, dass wir mit unserem willBe Angebot und unserer nachhaltigen Positionierung viele nachhaltigkeitsaffine Investorinnen und Investoren ansprechen können.

**Christian:** Die LLB hat bereits eine solide Grundlage geschaffen, und es gibt noch viel Raum für weiteres Wachstum. Mit ihrem exzellenten Ruf und dem bestehenden Privat- und Firmenkundengeschäft der ehemaligen Bank Linth hat die LLB eine sehr gute Ausgangslage für weiteres Wachstum in der Schweiz und insbesondere für den Aufbau des Wealth Managements. Die Positionierung als vertrauenswürdiger und kompetenter Partner im Wealth Management wird uns helfen, neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen und unsere Marktpräsenz weiter auszubauen.

**Was siehst du als die grösste Herausforderung für die LLB in den kommenden Jahren?**

**Nicole:** Es gibt in der Tat eine Vielzahl an grossen Herausforderungen, die jedoch auch Chancen mit sich bringen können. Wenn wir die Herausforderungen in externe und interne Bereiche aufteilen, sehe ich auf externer Ebene die geopolitische Lage, Cyber Risiken, sich ändernde regulatorische Rahmenbedingungen und die fortschreitende Digitalisierung als massgebliche Herausforderungen für uns alle. Insbesondere im Bereich der Digitalisierung ist es von grosser Bedeutung, nah am Kunden zu sein und verschiedene Modelle anzubieten, die seinen Bedürfnissen entsprechen.

Auf der internen Seite haben wir als LLB derzeit zahlreiche Neuerungen und Expansionsprojekte in Angriff genommen. Diese Schritte sind wichtig und richtig, erfordern jedoch viel Engagement von unserer Organisation und unseren Mitarbeitenden. Im Namen aller meiner Kolleginnen und Kollegen möchte ich daher ein herzliches Dankeschön aussprechen für die Bereitschaft unserer Mitarbeiter, diese Reise gemeinsam mit uns anzutreten.

**Christian:** Aus meiner Sicht ist eine grosse Zukunftsherausforderung, die Balance zwischen vermehrter Digitalisierung und weiterem Wachstum zu wahren, vor allem im internationalen Wealth Management einerseits und dem Erhalt der einzigartigen Kultur andererseits. Denn diese hat zur äusserst positiven Wahrnehmung der Bank massgeblich beigetragen.



Nicole Brunhart, Thomas Russenberger, Verwaltungsratspräsident Georg Wohlwend, Christian Wiesendanger, Leila Frick-Marxer und Vizepräsident des Verwaltungsrats Richard Senti (v.l.).

***Worauf freust du dich am meisten bei deinem neuen Mandat?***

**Nicole:** Als Liechtensteinerin ist es mir eine grosse Ehre und Freude, in dieser Funktion für ein liechtensteinisches Institut tätig zu sein, insbesondere für die LLB, zu der ich eine persönliche Verbindung habe. Es ist für mich auch eine Möglichkeit, dem Land etwas zurückzugeben. Ebenso freue ich mich sehr, öfter ins Land zu kommen und meine Familie sowie alte und neue Freunde zu sehen.

Ganz besonders freue ich mich aber auch auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat sowie mit den Mitarbeitenden der LLB, von denen ich ja einige schon lange kenne und schätze und andere bereits neu kennen lernen durfte.

**Christian:** Am meisten freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und den damit verbundenen Austausch mit den neuen LLB Kolleginnen und Kollegen.

***Was sind deine herausragenden Stärken?***

**Nicole:** Basierend auf meiner Ausbildung und meinen beruflichen Erfahrungen sowie den Einflüssen wichtiger Menschen entlang meines Lebenswegs, konnte ich wertvolle strategische und operative Erfahrungen sammeln und mich als Person weiterentwickeln. Ich glaube, dass ich die LLB durch meine Energie, meine Leidenschaft, meine persönlichen Erfahrungen und praktischen beruflichen Kenntnisse unterstützen kann.

**Christian:** Erstens Neugierde, auf Menschen ebenso wie auf Sachthemen, und der Anspruch, diese verstehen zu wollen. Zweitens der strategische Blick fürs Ganze und drittens Umsetzungsorientierung.

***Wenn du mit jemandem im Lift stecken bleiben würdest, wer wäre deine Wunschkandidatin oder dein Wunschkandidat?***

**Nicole:** Es gibt viele interessante Persönlichkeiten, aber wenn ich jemanden wählen müsste, wäre es Elon Musk. Ich würde gerne seine Einschätzung zu Bankprodukten der Zukunft und dem zukünftigen Konsumverhalten der Kundinnen und Kunden erfahren.

**Christian:** Auch nach 24 Jahren Ehe würde ich meine Frau wählen – oder vielleicht einen meiner Oldtimer (dieser wäre wohl auch der Grund dafür, dass der Lift stecken bleibt).

**Welche besonderen Erlebnisse möchtest du in deinem Leben unbedingt noch haben?**

**Nicole:** Es gibt noch einiges, was ich erleben möchte. Sehr gerne würde ich mit meiner Familie eine Safari in Afrika machen und die verschiedenen Tiere in freier Wildbahn sehen.

**Christian:** Meine Erfahrungen weiterzugeben, zu reisen, z. B. in Südamerika, und schliesslich in meinem ursprünglichen Fach Physik den Zusammenhang von Gravitation und Quantenphysik zu verstehen.



Group CEO Gabriel Brenna mit Christian Wiesendanger, Nicole Brunhart und Verwaltungsratspräsident Georg Wohlwend.

# Finanzcoach – Wir unterstützen Jugendliche bei ihrer Finanzbildung

Wir setzen uns aktiv für die finanzielle Bildung von Kindern und Jugendlichen ein und haben deshalb die Initiative Finanzcoach ins Leben gerufen. Als älteste und traditionsreichste Bank in Liechtenstein sehen wir es als unsere Pflicht an, jungen Menschen den verantwortungsbewussten Umgang mit Geld näherzubringen. Marie Müller vom Team Group Sponsoring & Live Experience Marketing steht dem Projekt zur Seite und beantwortet Fragen rund um unser einzigartiges Engagement.

Von Bernhard Lendi



## Wie kam es zu dem neuen Bildungsangebot?

Angesichts der Tatsache, dass Themen zur Förderung der Finanzkompetenz selten bis gar nicht im Schulunterricht behandelt werden, beschlossen wir, dies zu ändern. Wir sind überzeugt, dass der richtige Umgang mit Geld erlernt werden sollte, da es sich dabei um ein zentrales Thema handelt und ein verantwortungsbewusstes und schuldenfreies Leben ermöglicht werden soll. Insbesondere das Sparen für die Zukunft spielt dabei eine wichtige Rolle.



Katrin Gerster

«Es ist erfreulich, wie aufgeschlossen die Lehrpersonen sind und wie gerne sie bei unserem Pilotprojekt mitmachen.»



Samuel Kaiser

«Die Idee hat mich von Anfang an überzeugt und ich teile gerne mein Wissen mit der jungen Generation.»

### Was ist das Angebot?

Der Finanzcoach richtet sich an Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Primarklasse. Wir bieten Unterrichtseinheiten vor Ort sowie ein 90-minütiges Lernprogramm, das auch Spiele zur Auflockerung umfasst. Dabei werden den Schülerinnen und Schülern wirtschaftliche Zusammenhänge und der richtige Umgang mit Geld nähergebracht. Bei unserem Bildungsangebot werden die Schülerinnen und Schüler von unseren Mitarbeitenden Katrin Gerster und Samuel Kaiser begleitet, die das Wissen knackig und charmant vermitteln und zugleich sehr gut bei der jungen Zielgruppe ankommen. Das Bildungsangebot haben wir in Zusammenarbeit mit dem Bankenverband entwickelt.



Chantall Boso

«Die Kinder sind vollkommen ruhig, lauschen aufmerksam, hängen an unseren Lippen, beteiligen sich und stellen gute Fragen.»



Fabienne Sprecher

«Das positive Feedback hat uns sehr gefreut. Es wäre grossartig, wenn wir auch Jugendliche oder interessierte Erwachsene mit unserem Angebot begeistern könnten.»

### Warum engagiert sich die LLB?

Wir engagieren uns aus sozialer Verantwortung heraus, um das heutige Versprechen, Jugendliche bei Fragen rund um Geld und Finanzen zu unterstützen, zu bekräftigen. Als erste und bislang einzige Bank in Liechtenstein fördern wir aktiv die Finanzkenntnisse der jungen Generation. Wir sind überzeugt davon, dass die Zukunft in einer gut ausgebildeten Jugend liegt, und möchten mit dem Finanzcoach einen Beitrag leisten, um diese Vision zu verwirklichen.



Katrin Gerster und Samuel Kaiser bei der ersten Durchführung des Finanzcoach in Eschen.

### Wie kommt das Angebot bei den Schulklassen an?

Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Pilotphase. Zwei Schulklassen aus dem Unterland haben bereits unsere Unterrichtseinheiten in der Geschäftsstelle Eschen besucht. Der Erfolg unserer Initiative und das positive Feedback der Schülerinnen und Schüler ermutigt uns, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Im Unterland werden weitere Schulklassen das Programm besuchen, und demnächst werden die Unterrichtseinheiten auch im Oberland angeboten, wo die Eventreihe in der Geschäftsstelle Vaduz stattfinden wird.

#### Weitere Infos zum Thema

Zwei unserer Lernenden haben in Zusammenarbeit mit aha einen Podcast Folge zum Thema Finanzbildung aufgenommen.

Hört rein!

[AHA Backstage #43: Geld](#)

# LLB: Die Bank für Business-Frauen

Der diesjährige LLB Businessstag Award wird am 27. September an eine Wiedereinsteigerin vergeben, die nach einer Pause ein beeindruckendes berufliches Comeback geschafft hat. Inspirierende Vorbildpersönlichkeiten können bis zum 30. Juni nominiert werden. Nach dem ausgebuchten After Work Talk für Business-Frauen im April ist dies ein weiterer Anlass, bei dem sich die LLB als attraktiver Arbeitgeber präsentiert, die für Vielfalt und Chancengleichheit steht.

*Von Gernot Bilz*

Diese After Work Talks für interessierte Frauen werden neu als regelmässige Networking Events der LLB stattfinden. Im Zentrum stehen Impulsreferate mit spannenden Themen für Führungsfrauen. Zukünftig soll dies auch eine Plattform für die Gewinnerinnen des LLB Businessstag Awards sein. Diese Auszeichnung wird Natalie Flatz, Leiterin Division International Wealth Management der LLB, beim Businessstag für Frauen im Vaduzersaal in diesem Jahr an eine Wiedereinsteigerin vergeben, welche ihr Comeback nach einer längeren Pause erfolgreich geschafft hat. Nominierungen sind bis spätestens 30. Juni per Mail an [info@businessstag.li](mailto:info@businessstag.li) möglich.



Das grosse Interesse an unseren Networking Events für Business-Frauen zeigt, dass die LLB glaubwürdig für Diversität und Gleichbehandlung steht.

**Natalie Flatz, Leiterin Division International Wealth Management der LLB**

## **Frauen und Vorurteile**

Beim ersten After Work Talk für Business-Frauen zum Thema «Unconscious Bias: Durch welche Brille sehen wir die Welt?» begeisterte Dr. Ines Hartmann vom Kompetenzzentrum für Diversity und Inklusion (CCDI) der Universität St.Gallen (HSG) rund 60 Netzwerkerinnen aus der Wirtschaft mit einem Impulsreferat zur Bedeutung von unbewussten Vorurteilen. Diese Biases, so die Co-Directorin CCDI an der HSG, beeinflussen unsere Fähigkeit, rational und fair zu entscheiden. Andererseits helfen sie auch, schnelle Entscheidungen zu treffen. «Wichtig ist, dass wir Personen nicht vorschnell in Schubladen stecken», betont die Wissenschaftlerin. «In Führungspositionen und auf dem Weg dorthin sind Frauen durch Biases eher benachteiligt. Einer der Gründe ist, dass Führungsteams nach wie vor männlich dominiert sind und diese unbewusst Personen bevorzugen, die ihnen ähnlich sind.»



Bei den After Work Talks der LLB treffen sich Business-Frauen zu Impulsreferaten und zum Netzwerken.

### **Wirtschaftsforum für Frauen**

Weiblich dominiert ist hingegen der Businesstag für Frauen am 27. September in Vaduz, bei dem zum siebten Mal der LLB Businesstag Award vergeben wird. Referentinnen sind die Investorin und Philanthropin Carolina Müller-Möhl und Katharina Mayer. Letztere gründete das Start-up Kuchentratsch, eine soziale Backstube in München, bei der Omas und Opas gemeinsam pro Woche rund 700 Kuchen backen und verkaufen.

Die LLB unterstützt seit 2017 den wichtigsten Networking Event für Frauen in Liechtenstein unter anderem mit der Verleihung des LLB Business Award. Jährlich bewerben sich rund 30 Kandidatinnen aus Liechtenstein, der angrenzenden Schweiz und aus Vorarlberg.

### **LLB: Gleiche Chancen für alle**

Die LLB bekennt sich seit Jahren zur Diversität bei ihren Mitarbeitenden. Eine breit aufgestellte Mitarbeiterschaft, in der alle gleiche Chancen haben, sichert der LLB einen Talentpool, in dem sich verschiedene Erfahrungen und Fähigkeiten ergänzen. Für Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen hat die LLB in Liechtenstein das «We Pay Fair»-Label der Universität St.Gallen erhalten. Eine Kindertagesstätte oder attraktive Homeoffice-, Teilzeit- und Ferienregelungen sind weitere Eckpfeiler in den Diversity Bemühungen der LLB. Damit soll speziell weiblichen Talenten der Wiedereinstieg bei einer modernen Arbeitgeberin erleichtert werden.

#### **Wichtige Termine und Links für Business-Frauen**

- ◆ 27. September 2023: Businesstag für Frauen, Vaduz, [www.businesstag.li](http://www.businesstag.li)
- ◆ Die Arbeitswelt der LLB: [www.llb.li/karriere](http://www.llb.li/karriere)
- ◆ HSG Kompetenzzentrum für Diversity und Inklusion (CCDI): [www.ccdi-unisg.ch](http://www.ccdi-unisg.ch)

# Mit klarem Ziel in See gestochen

Ein Kompass – das ist das Symbolbild für unser Strategie-Update für den Markt Schweiz. Ein passenderes Bild gibt es wohl nicht – denn «für die Umsetzung brauchen wir durchaus auch etwas Abenteuerspirit», sagt Stephan Rüegger, Leiter Strategieteam.

Von Cornelia Zeh

Die LLB-Gruppe hat gemeinsam mit der Bank Linth am 2. Mai die Strategie für den Markt Schweiz bekannt gegeben. Darin spielt die Bank Linth die zentrale Rolle, denn aufbauend auf ihren Stärken werden die Dienstleistungen im Privatkunden-, Firmenkunden-, Private-Banking- sowie im EAM-Geschäft in der Schweiz ausgebaut. Für die Umsetzung der Strategie wurde ein Strategieteam unter der Leitung von Stephan Rüegger gebildet. Wir haben mit Stephan über die Hintergründe gesprochen.

**Stephan, zuerst einmal herzliche Gratulation zur zusätzlichen Rolle als Leiter Strategieteam. Eine sicherlich spannende Aufgabe. Wo siehst du die grössten Herausforderungen?**

Die Bank Linth leistet einen substanziellen Beitrag zum Ergebnis der LLB-Gruppe. Diesen Beitrag wollen wir erhöhen – das ist unsere Ausgangslage.

Wir müssen zwischen zwei Aspekten unterscheiden, nämlich zwischen «Run the Bank» – also unserem heutigen Tagesgeschäft – und «Change the Bank» – dem zukünftigen Ziel unserer Reise. Und dieser Spagat ist sicherlich aus meiner Sicht eine der grössten Herausforderungen, neben der zeitlichen Komponente. Gewisse Themenstellungen brauchen auch eine gewisse Vorlaufzeit und diverse Abklärungen, bevor sie überhaupt in die Lösungserarbeitung gehen können, geschweige denn kommuniziert werden können. Hier appelliere ich aber auch an die Geduld aller Mitarbeitenden.



Stephan Rüegger, Leiter Strategieteam

**Stichwort Tagesgeschäft bzw. jetzige Kundschaft: Wie meistern wir genau diese Balance, die du angesprochen hast?**

Es gibt sicherlich einige Themen, die schwierig abzugrenzen sind oder für die unmittelbar eine Lösung gefunden werden muss. Grundsätzlich müssen operative Themen – wie auch schon bisher – mit dem direkten Vorgesetzten oder in der Geschäftsleitung abgestimmt werden. Wenn das jeweilige Thema einen Einfluss auf die Zukunft hat, dann muss es im Strategieteam abgestimmt werden.

Und natürlich, teilweise muss auch jetzt eine pragmatische Lösung gefunden werden, im Wissen, dass sich dies dann im Rahmen der Strategieumsetzung nochmals ändern kann. Dies verlangt von uns allen Flexibilität.

Wichtig ist, dass die Mitarbeitenden im Zweifelsfall oder bei Unsicherheiten auf Mitglieder des Strategieteams zukommen. Wir schauen uns diese Sachen jeweils an und werden entsprechend triagieren und priorisieren.



**Strategie Markt Schweiz – Das sind die wichtigsten Punkte:**

Aufbauend auf den Stärken der Bank Linth, werden das Private Banking, das Firmenkundengeschäft und das Geschäft mit externen Vermögensverwaltern ausgebaut. Das Privatkundengeschäft bleibt ein zentraler Pfeiler. Das Marktgebiet der Bank Linth wird um zwei neue Standorte in Zürich und St.Gallen erweitert. Im Rahmen des Rebrandings tritt die LLB-Gruppe unter der gemeinsamen Marke «LLB» auf.

**Kannst du uns ein paar Beispiele nennen, an welchen Themen ihr aktuell mit Priorität arbeitet?**

Die erste Priorität war sicherlich, die Grundstruktur des Strategieteams zu erstellen und abzustimmen. Dies war die Voraussetzung dafür, dass wir mit der Umsetzung starten können. Wir sind bereits an der Planung für Themen, die eine lange Vorlaufzeit haben.

Wir sind an Themen Infrastruktur und Rekrutierung intensiv am Arbeiten. So haben wir beispielsweise schon einige Bewerbungen nach der Strategiekommunikation erhalten. Und natürlich ist die Planung der beiden neuen Standorte in Zürich und St.Gallen bereits gestartet. Es klingt simpel: Wir eröffnen zwei neue Standorte. Aber selbst das ist komplizierter als vielleicht die meisten denken. Es gilt hier Fragen dazu zu beantworten, wie diese Standorte funktional und rechtlich eingegliedert werden. Du siehst: viele Fragestellungen und Anforderungen, für die wir erst einmal die ganzen Basisarbeiten leisten müssen. Das Projekt wird sich fortlaufend entwickeln, so wie sich auch die Welt weiterdreht, und demzufolge auch immer wieder Einfluss auf unsere Strategieumsetzung haben.

***Es gibt aber sicher auch einige Themen, die sich mit laufenden Gruppenprojekten überschneiden?***

Natürlich! Denken wir nur einmal an das Programm LLB.ONE, das ja Einfluss auf die Art und Weise hat, wie wir künftig arbeiten werden.

Dann haben wir auch einige Überschneidungen in den Kundenstreams. Hier ist es wichtig, dass wir ein klares Target Operating Modell (TOM) erarbeiten, welches die Zusammenarbeit zum einen zwischen den einzelnen Segmenten und zum anderen zwischen der Bank Linth und der LLB in Liechtenstein regelt.

Weiter gibt es auch Überschneidungen mit dem Thema Rebranding. Hier kommt bei der Bank Linth zusätzlich ein Renaming beziehungsweise eine Umfirmierung dazu, welche mit dem Rebranding abgestimmt werden muss. Und diese Beispiele von Überschneidungen sind nicht abschliessend.



**«Wir haben eine einmalige Chance, unsere Zukunft zu gestalten.»**

**Stephan Rügger**

***Kommen wir zum Strategieteam: Wie setzt sich dieses zusammen?***

Das Projekt ist aktuell in zehn Streams eingeteilt. Vier davon widmen sich den vier Kundensegmenten Direktkunden, Private Banking, Firmenkunden und unabhängige Vermögensverwalter.

Es gibt die Streams Rekrutierung sowie People und Change Management. Bei People und Change Management verschmelzen «Run the Bank» und «Change the Bank». Es werden gezielt Unsicherheiten angegangen, offene Fragen von Mitarbeitenden geklärt, aber auch Weiterentwicklungswünsche von Mitarbeitenden werden hier angeschaut.

Im Stream Marketing und Kommunikation wird die Marketingstrategie für den Markt Schweiz entwickelt, abgeleitet vom Rebranding der LLB-Gruppe und der gemeinsamen Marke «LLB». Denn die künftige LLB (Schweiz) AG hat natürlich eine andere Position in der Schweiz, als die LLB in Liechtenstein, dies gilt es zu berücksichtigen. Im Stream Renaming geht es dann konkret um die Umfirmierung von Bank Linth LLB AG zu LLB (Schweiz) AG.

Im Stream CFO wird die Gesamtbanksteuerung gemanagt, aber natürlich werden hier auch Fragen geklärt wie beispielsweise: Wie wachsen wir im Firmenkundenbereich und wie können wir dies refinanzieren?

Dann im Stream Standorte und Infrastruktur geht es um die bestehenden Standorte aber auch um die Eröffnung der beiden neuen Standorte in Zürich und St.Gallen.

Im Steering Committee nimmt einerseits die Gruppenleitung Einsitz und andererseits die Geschäftsleitung der Bank Linth, welche die wichtigen Entscheide vorher absegnen beziehungsweise die Stossrichtung vorgeben.

Die einzelnen Streams werden jedoch nicht als Inseln arbeiten. Es gibt viele Themen, die streamübergreifend bearbeitet werden. Ausserdem werden je nach Thema in den einzelnen Streams andere Mitarbeitende ihren Beitrag leisten.

***Was sind aus deiner Sicht die wichtigsten Veränderungen für die Bank Linth?***

Die grösste Veränderung für die Bank Linth ist der Wechsel von einer Lokal- / Regionalbank zu einer grösseren Bank mit Standorten in Zürich und St.Gallen. Dies bedeutet für uns, dass wir uns nicht nur geografisch vergrössern, sondern dass wir künftig zusätzlich auch eine Kundschaft mit anderen Bedürfnissen ansprechen werden.

Unsere ganze Positionierung müssen wir neu denken, inklusive der für uns auch neuen Kundensegmente – und dies, ohne unsere bestehenden und wichtigen Kundensegmente zu vergessen.

***Wir stehen alle vor dem Beginn einer gemeinsamen Reise. Was möchtest du uns noch mit auf den Weg geben?***

Wir betreten alle gemeinsam unbekanntes Terrain, das finde ich spannend. Ich spüre sehr viel Energie, das motiviert mich. Natürlich gibt es auch Frustmomente, das verstehe ich. Schlussendlich wollen wir alle vorankommen, jedoch geht es nicht immer mit der gewünschten und erhofften Geschwindigkeit voran oder es braucht mal einen ungeplanten Kurswechsel. Mit solchen Enttäuschungen muss man umgehen können beziehungsweise umzugehen lernen. Es ist tatsächlich eine Reise. Kolumbus ist damals losgesegelt mit einem Ziel, aber ohne genau zu wissen, wo er ankommen wird und was es dort gibt. Er ist trotzdem in See gestochen und war überzeugt, dass es etwas zu entdecken gibt und die Reise erfolgreich sein wird.

Im Gegensatz zu Kolumbus haben wir ein klares Ziel vor Augen, den Weg dorthin erarbeiten wir im Strategieteam. Ich bin überzeugt: Wenn wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen, dann werden wir erfolgreich sein. Und jeder einzelne Mitarbeitende ist wichtig. Denn nur mit ihnen allen wird die Umsetzung der Strategie zu einem Erfolg.

# Design Thinking: Von der Idee zur Lösung

Unsere Young Talents – das sind motivierte, junge Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die die Chance erhalten, die LLB Welt kennenzulernen und in die Berufswelt zu starten.

Von *Cornelia Zeh*

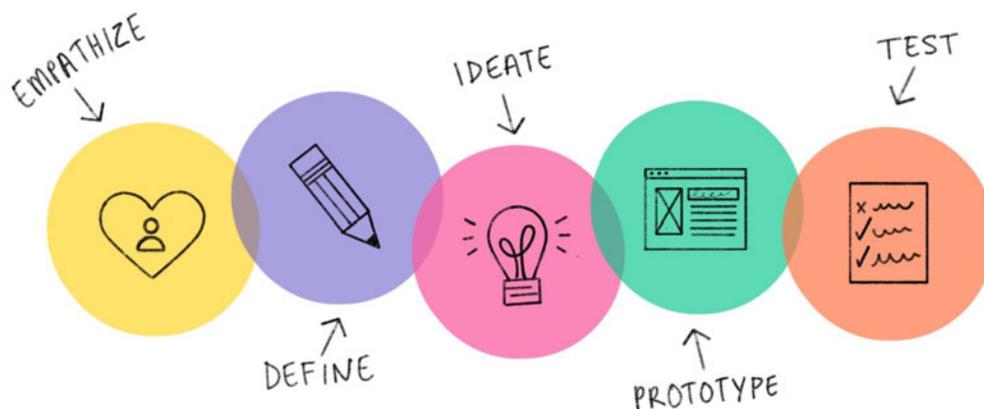
Während eines Jahres beziehungsweise während 1.5 Jahren sind die Young Talents in verschiedenen Abteilungen und Bereichen der LLB tätig. Ob Private Banking, Asset Management, Corporate Development oder Compliance: Sie lernen nicht nur verschiedene Bereiche kennen, sondern übernehmen auch Verantwortung. Im Rahmen dieses Programms lernen unsere Young Talents auch den Design-Thinking-Prozess näher kennen und erarbeiten mit dieser Methode Ideen für innovative Produkte und Dienstleistungen für die LLB-Gruppe.

## Was ist Design Thinking?

Design Thinking ist eine Abfolge von Arbeitsschritten, mit denen eine Gruppe systematisch ein grundlegendes Problem innovativ löst oder eine neue Erfindung macht. Dabei werden möglichst viele Perspektiven, insbesondere die der (zukünftigen) Nutzerinnen und Nutzer berücksichtigt. Kreative Techniken und Phasen der Analyse wechseln sich ab. Oder anders gesagt: Design Thinking ist ein kreativer Innovationsprozess, mit dem in einem möglichst diversen Team kundenzentriert Lösungen und Ideen erarbeitet werden.

## Design-Thinking-Prozess

---



Design Thinking erfordert jedoch vor allem eines: Offenheit und Konstruktivität. Die Young Talents haben sich in zwei Teams intensiv mit Design Thinking auseinandergesetzt und genau eine solche Offenheit gepaart mit Kreativität bewiesen.

### Pitch Nr. 1: SmartStart



Mit dem festen Ziel im Auge, die Nummer eins in der Region zu werden, haben wir uns auf ein gewagtes Terrain begeben: die Jugend. Willkommen beim Design-Thinking-Projekt SmartStart.

Das Team des Projekts SmartStart hatte junge Erwachsene im Fokus. Die Idee ist, diese für das Thema Investieren zu begeistern und zu motivieren und gleichzeitig einen regionalen Beitrag zur Weiterbildung im Bereich Finanzwissen für eine jüngere Generation zu bieten. Dabei erarbeitete das Team einen Beratungsleitfaden – dies in enger Zusammenarbeit mit dem Private Banking und der Basisberatung. Zusätzlich erstellten sie ein Konzept, das von der Gewinnung neuer Kundinnen und Kunden (Formular mit Landingpage) bis zum Geschäftsabschluss (Zeichnung eines LLB-Fonds mit dem Startguthaben von CHF 100) reicht. Zum gesamten Projekt gehörten auch das Abholen von Feedback bei Marketing, Vertriebsmanagement und der Basisberatung, diverse rechtliche Abklärungen mit Legal sowie das Erstellen eines Pricingkonzepts.

Details zu diesem Pitch findest du [im Intranet](#).

### Pitch Nr. 2: LLB Liquiditätsmanager



Wir haben mit dem Design-Thinking-Ansatz einen Liquiditätsmanager erarbeitet. Dieses Tool bietet Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihre ungenutzte Liquidität angezeigt zu bekommen und diese individuell und nachhaltig anzulegen. Der Liquiditätsmanager wird im Online Banking beworben und verweist auf bereits bestehende Produkte der LLB.

Das Team des Projekts Liquiditätsmanager hat ein Tool entwickelt, das Kundinnen und Kunden aufzeigt, welche Rendite sich potenziell ergeben kann. In dem Tool wird Kundinnen und Kunden grafisch ihr ungenutztes Kapital der letzten zwölf Quartale aufgezeigt. Ungenutztes Kapital ist hierbei der niedrigste Privatkontostand in dem Zeitraum minus einen Sicherheitspuffer in Höhe von CHF 20'000. Dieses ungenutzte Kapital wird der Kundin oder dem Kunden dann als mögliche Anlage empfohlen mit Beispielrechnungen für den Ertrag je nach Anlagewahl und Zeithorizont. Kundinnen und Kunden haben die Wahl zwischen einem Sparkonto, Fest-/Termingeld oder einem Fonds. Entscheidet sich die Kundin oder der Kunde dazu, zu investieren, wird sie oder er auf das jeweilige Produkt im E-Banking weitergeleitet.

Details zu diesem Pitch findest du [im Intranet](#)

**Wie geht es nun weiter?**

Beide Projekte wurden der Geschäftsleitung sowie allen interessierten Mitarbeitenden präsentiert. Erfreulich ist, dass an allen Lösungen gemeinsam mit den Fachabteilungen weitergearbeitet wird.

Beim Projekt SmartStart werden aktuell die erhaltenen Feedbacks in das Konzept eingearbeitet, und es wird eine Kundenliste erstellt. Diese Kundinnen und Kunden sollen in einer Pilotphase Mitte August angeschrieben werden. Wir gratulieren dem Team zur Umsetzung!

Das Team rund um den Liquiditätsmanager arbeitet an einem Auftragsformular für die IT. Parallel dazu werden weitere LLB Mitarbeitende befragt, und Feedback zur Lösung wird eingeholt. Start der Umsetzung ist dann Anfang 2024 geplant.

Es ist schön, zu sehen, wie sich langsam aus einer Idee ein konkretes Produkt herauskristallisiert. Wir sind gespannt, was aus den beiden Projekten wird, und wünschen den Teams viel Erfolg!



Unsere Young Talents von links nach rechts: Fabian Bartheolet, Timon Abramovic, Martina Freund, Joschka Kleinmann, Laura Marie Kerber, Robin Forster, Simone Bürzle, Hakan Genisel, Lina Madlener, Florian Alt, Valeriya Grytsay, Heinrich Wittek-Saltzberg, Sophie Veigl, Jan Gutjahr

# Die Nacht unserer LLB Superheroes

«Night of our superheroes» – mit diesem Motto wurden die LLB Mitarbeitenden an der diesjährigen Group Night überrascht. Die LLB ist eine Arbeitgeberin mit sensationellen Mitarbeitenden, die viel leisten und sich den Herausforderungen stellen und die mutig in die Zukunft schauen. LLB Superhelden eben. Grund genug, die Mitarbeitenden hochleben zu lassen.

*Von Bernhard Lendi*

Die Group Night fand am Freitag, 2. Juni, im Vaduzersaal statt, bei prächtigem Sommerwetter, exquisiter Verpflegung und tollen Showacts. Rund 850 Mitarbeitende haben teilgenommen, was ein Rekord ist. Nachstehend findet ihr ein paar Impressionen. Was sicher ist: Wer nicht dabei war, der hat etwas verpasst.



Gute Laune beim Apéro



Gabriel Brenna begrüßte die Mitarbeitenden...



...und mit dem Lied «Heroes» von David Bowie wurde der Abend stimmungsvoll eröffnet.



von links: Dieter Benz, Mark Walser und Sonja Hofstetter

Sonja Hofstetter, Projektleiterin in der Abteilung Group Sponsoring & Live Experience Marketing, verantwortet den grössten Event der LLB-Gruppe. Zusammen mit Mark Walser und Dieter Benz bildet sie das Kernteam. Sie können auf viele fleissige Helferinnen und Helfer sowie externe Partner zählen. Sonja behält in ihrer engagierten und beherzten Art immer alle Fäden souverän in der Hand – komme was wolle. Sie weiss, dass nach der Group Night gleich vor der Group Night ist und hat schon vieles für 2024 in der Planung. Freut euch bereits auf die nächste Group Night 2024.

#### **Was es alles braucht, um die Gästeschar zu verpflegen:**

- ◆ 3'950 Apéro-Snacks
- ◆ 60 kg Garnelen
- ◆ 100 kg Fleisch
- ◆ 630 kg Gemüse und Beilagen
- ◆ 1'700 Desserts im Glas
- ◆ 85 kg Beeren
- ◆ 1'500 Stück Patisserie
- ◆ 524 Flaschen Wasser
- ◆ 97 Liter Fruchtsäfte und Limonaden
- ◆ 246 Kaffees
- ◆ 349 Flaschen Wein und Prosecco
- ◆ 1'236 Liter Bier
- ◆ 1'156 Longdrinks
- ◆ 650 Arbeitsstunden – Catering Mitarbeitende vor Ort und in der Vor- und Nachbereitung

**Mitarbeiterstimmen**



**«Ein ungezwungener Austausch über die Abteilungsgrenzen hinweg bei geselligem Beisammensein: Die Group Night macht es möglich!»**

Franz Spindler, Gruppenmeldewesen, Vaduz

**«Die Group Night ist ein fester Bestandteil in meinem Kalender. Man hat die Gelegenheit, die ganze LLB-Familie wieder einmal zu sehen, was ich sehr schätze.»**



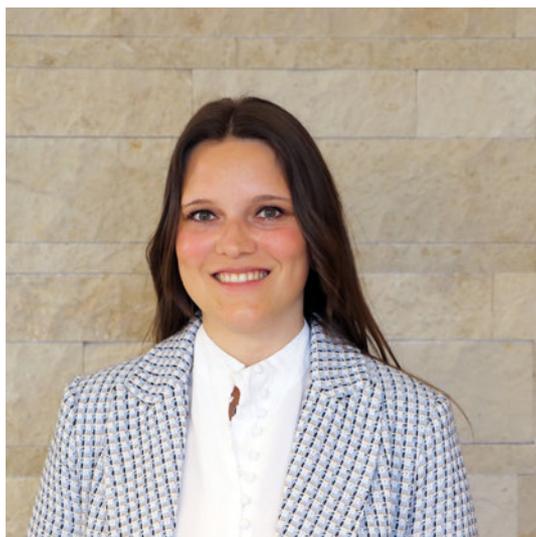
Elke Zausnigg, Human Resources, Wien



*«Die Atmosphäre an der Group Night war sensationell und ich fand es cool, mit den Teamkolleginnen und -kollegen auch einmal ausserhalb der Arbeit Zeit zu verbringen.»*

Kjetil Eberle, Institutional Partners, Vaduz

*«Heldenhafter Abend mit ausgelassener Stimmung, leckeren Drinks und guter Musik – perfekter Abend, um das Tanzbein zu schwingen.»*



Janinne Mendes, Assistenz Gruppenleitung, Vaduz



«Die LLB Group Night bietet mir eine gute Gelegenheit, meine Kollegen persönlich zu treffen. Wir konnten uns über Reisepläne, Hobbys, Familien usw. austauschen. Das hilft mir, meine Kollegen besser kennenzulernen und neue Kontakte zu knüpfen. Wie immer waren die Dekoration, das Essen und die Musik einzigartig. Das Thema 'Nacht der Superhelden' und die Rede unseres CEOs waren sehr inspirierend.»

Ramya Acharya, Client Support Team, Dubai

### **Superheroes für euer Büro**

Möchtet ihr einen Superhero als Pappaufsteller in eurem Büro haben? Wir verschenken die Dekoration. Bitte meldet euch bei [sponsoring@llb.li](mailto:sponsoring@llb.li) bis zum **20. Juli**. First come, first served. Ihr werdet direkt kontaktiert und könnt danach euren persönlichen Helden abholen, und schon bald zielt einer von acht Superheroes euer Büro.



## Grüsse aus Dubai



Dasselbe Unternehmen, aber ein anderes Land, eine andere Sprache, eine andere Kultur. Wie nah oder fern sind sich der Arbeitsalltag bei der LLB im Mittleren Osten und Europa? Wir wollten es wissen und haben bei Piyush Bhandari, Leiter Private Banking ME – GCC + NRI, Dubai, nachgefragt.

*Von Berit Pietschmann*

Ein gewöhnlicher Arbeitstag beginnt für Piyush um 9.00 Uhr morgens. Da viele Kundinnen und Kunden um diese Zeit noch nicht verfügbar sind, nutzt er die ersten Stunden des Tages für Routinetätigkeiten, wie Administration, Reporting- oder Complianceaufgaben. Auch Meetings gehören im Burj Daman zum Alltag: Viele Stunden in der Wochenagenda werden allein damit zugebracht. Da das Team des 55-Jährigen in den vergangenen Monaten drei neue Mitglieder bekommen hat, wird viel Zeit auch durch die Einführung der neuen Kolleginnen und Kollegen in Anspruch genommen. Piyush begleitet sie eng bei ihren ersten Aufgaben. Theoretisch würde der Arbeitstag in Dubai um 18.00 Uhr enden, aber da viele Kundentermine erst in den Abendstunden liegen, wird es oft später.



Piyush Bhandari (ganz rechts auf dem Bild) im Teammeeting.

Das Gebäude, ein Wolkenkratzer – wie sollte es in Dubai auch anders sein –, teilt sich die LLB mit weiteren Unternehmen aus der Finanzbranche. Das Büro selbst unterscheidet sich nicht wesentlich von den Räumlichkeiten beispielsweise in Vaduz oder Uznach. Es gibt ein Grossraumbüro mit Arbeitsplätzen für das Team, dazu mehrere kleine Büros sowie einen grösseren Meetingraum. Die Teamleiter haben Einzelbüros, abgetrennt durch eine gläserne Wand. Komplettiert wird das Ganze durch eine kleine Küche.



Natürlich sind auch die Temperaturen ein Thema, wenn es um die Bewältigung des Arbeitsalltags geht. Im Sommer klettert das Thermometer in Dubai nicht selten in den Bereich der 50 °C-Marke. Wie damit umgehen? Piyush nennt drei wesentliche Punkte: «Viel Wasser trinken, die Klimaanlage einschalten und den Aufenthalt im Freien möglichst vermeiden.»

Das heisst auch, dass der Weg zur Arbeit oder zu Kundinnen und Kunden mit dem Auto zurückgelegt wird. Zwischen 15 und 20 Minuten dauert der durchschnittliche Arbeitsweg für die LLB Crew in der Millionenmetropole. «Zwar gibt es auch in Dubai einen funktionierenden öffentlichen Verkehr. Aber den kann man nicht benutzen, wegen der Hitze, der man beim Weg von oder zur nächsten Haltestelle ausgesetzt wäre. Das geht allenfalls im Winter», erklärt uns Piyush. Und er muss es wissen, immerhin lebt er bereits seit 30 Jahren in der Wüstenstadt.



Einmal im Jahr lädt Piyush sein Team zum gemeinsamen Dinnerabend ein. Mit dabei sind dann auch die Familien der Kolleginnen und Kollegen. Das ist eine Bedingung von Piyushs Frau. «Sie meint, sonst würden wir den ganzen Abend nur über das Geschäft sprechen», erklärt der gebürtige Inder lachend. Womit sie wohl nicht unrecht hat. Sicher gibt es an diesem Abend auch selbstgemixte Cocktails und indisches Essen – zwei der Leidenschaften von Piyush.



Piyush kommt immer wieder nach Vaduz. Was ist für ihn dann der augenscheinlichste Unterschied zwischen hier und dort? «In Liechtenstein ist die Arbeit sehr stark geprägt von den Faktoren Zeit, Routine und Disziplin. In Dubai funktioniert vieles eher situativ. Aber das ist weder gut noch schlecht. Einfach anders. Es sind eben zwei unterschiedliche Kulturen.» Keinerlei kulturelle Unterschiede bestehen zwischen den beiden Standorten, wenn es um die Werte der LLB geht. Sie waren es auch, die den Finanzspezialisten vor mehr als zehn Jahren davon überzeugt haben, Teil der LLB zu werden und nicht bei einer anderen Bank anzuheuern: «Hier sieht man den Menschen. Der Umgang untereinander ist respektvoll und herzlich. Etwas, das man bei Banken aus Asien oder den USA eher selten findet.»

# Meine Reisezahlungsmittel



Jedes Jahr werden die Koffer gepackt und wir begeben uns via Flugzeug, Auto, Wohnmobil, Velo etc. in die wohlverdienten Ferien. Aber die Reise will auch gut geplant sein und wir bereiten uns entsprechend vor. Ein wichtiger Punkt bei der Reiseplanung ist das passende Zahlungsmittel. Traditionell greifen wir auf Bargeld zurück, aber ist dies noch zeitgemäss? Und was sind die Vor- und Nachteile der verschiedenen Reisezahlungsmittel? Gerne geben wir euch nachfolgend einige Tipps für eure Ferien.

*Von Angélique Hasler*

## **Bargeld**

In vielen Ländern der Welt gewinnt das bargeldlose Bezahlen an Bedeutung. Speziell in den nordischen Ländern braucht man praktisch kein Bargeld mehr. Aufgrund dieser Entwicklung bietet die LLB nur noch GBP, USD und EUR neben CHF an. Alle anderen Währungen können via Swiss Bankers bestellt werden. Da die Fremdwährungen somit über einen Drittanbieter bestellt werden, entfallen auch für die LLB Mitarbeitenden die Vorzüge des Personalkurses sowie der gebührenfreien Bestellung. Es empfiehlt sich daher, die Fremdwährung vor Ort am Bankomaten zu beziehen und wann immer möglich mit der VISA Debitkarte direkt zu bezahlen.

## **VISA Debitkarte**

Damit die Bezahlung in der Ferienregion problemlos funktioniert, kann vor Ferienantritt im Online und Mobile Banking via «Meine Karten» kontrolliert werden, ob das Geoblocking für die Feriendestination freigeschaltet ist – falls nicht, kann man dies direkt online erfassen und bei Reiserückkehr wieder zurücksetzen.

Allenfalls macht es auch Sinn, in den Ferien die Push-Benachrichtigung für Kartentransaktionen zu aktivieren. Hier werden direkte Mitteilungen über die Belastungshöhe und die Transaktion unmittelbar nach der Kartennutzung verschickt. Im schlimmsten Fall kann die Karte im Online oder Mobile Banking gesperrt und / oder neu bestellt werden. Vorsicht: Eine neue bestellte VISA Debitkarte wird an den Wohnort des Karteninhabers verschickt!

Das Bezahlen mit der VISA Debitkarte ist die günstigste und praktischste Lösung. Das Bezahlen in Geschäften, in Restaurants oder für Online Transaktionen ist weltweit gebührenfrei. Zudem wird innerhalb Europas der Interbankenkurs verrechnet, wenn der Einkauf in der Landeswährung und nicht in der Kartenwährung getätigt wird. Wähle auch in Übersee immer die Landeswährung als Belastungswährung aus, dies ist in jedem Fall die bessere Option.

Der Bargeldbezug am Fremdautomaten ist für Mitarbeitende nicht gebührenfrei. Mitarbeitende bezahlen CHF 5 pro Bezug. Auch hier gilt wieder die Regel: Betrag in Landeswährung belasten!

### **Mobile Zahlungsmethoden**

Die mobilen Zahlungsmethoden wie Apple Pay, Google Pay und andere E-Wallets werden immer beliebter. Die VISA Debitkarte kann aktuell via Samsung Pay benutzt werden und ab Sommer 2023 sollte sie auch von Apple Pay unterstützt werden. Nutzer von Google Pay müssen sich bis Herbst 2023 gedulden.

Hingegen können Nutzer von Apple Pay und Google Pay die LLB Kreditkarte als Zahlungsmittel hinterlegen.

### **Kreditkarte**

Einer der grössten Vorteile der Kreditkarte als Reisezahlungsmittel ist die weltweite Akzeptanz sowie die Sicherheit, dass die Kreditkarte weltweit innert 48 Stunden ersetzt wird. Für Mitarbeitende ist die Hauptkarte gratis. Jedoch werden Belastungen immer vom Kreditkartenanbieter in die Kartenwährung umgerechnet und in dieser Währung belastet.

### **Travel Cash Karte**

Für viele hat sich die Anschaffung einer Kreditkarte mit der Einführung der VISA Debitkarte erübrigt. Möchte man dennoch einen sicheren Notgroschen bzw. einen Back-up für den Verlust der VISA Debitkarte, empfiehlt sich die Travel Cash Karte, da die Karte bei Verlust oder Diebstahl inklusive des auf der Karte befindlichen Restguthabens weltweit kostenlos ersetzt wird. Die Karte wird für LLB Mitarbeitende ohne Gebühren aufgeladen. Achtung: Dies funktioniert nicht über die Direktaufladung in der App. Die Travel Cash Karte ist in CHF, EUR und USD erhältlich.

Wir raten unbedingt, die App zur Karte zu benutzen, da diese viele Zusatzfunktionen enthält, wie beispielsweise die Freischaltung einzelner Länder, im Gegensatz zur VISA Debitkarte, bei welcher nur einzelne Regionen freigeschaltet werden können. Auch die Push Nachrichten können aktiviert werden.

Insgesamt befindet sich die Welt der Reisezahlungsmittel im Wandel. Die zunehmende Digitalisierung und die Einführung innovativer Technologien bieten Reisenden neue Möglichkeiten ihre Ausgaben zu verwalten. Die wichtigste Vorsichtsmassnahme besteht immer in der Kontrolle der vorgenommenen Transaktionen. Deshalb ist die Nutzung der zugehörigen Zahlungsapps – Kreditkarten App, Swiss Bankers App, LLB Mobile Banking etc. – unabdingbar, damit unbefugte oder fehlerhafte Transaktionen frühzeitig erkannt werden.

Egal, für welches Reisezahlungsmittel du dich entscheidest, das Wichtigste ist, die Reise in vollen Zügen zu geniessen und unvergessliche Erlebnisse zu sammeln. Also viel Spass beim Kofferpacken und geniesst eure wohlverdiente Auszeit. Egal, ob auf traditionelle Weise mit Bargeld, mit unserer VISA Debitkarte oder mit einer mobilen Zahlungsmethode.

# Gemeinsame Zeitreise in Salzburg

Salzwelten, Mirabellgarten, Mozarts Geburtshaus: Dieses Jahr reisten die Lernenden der LLB und der Bank Linth im April gemeinsam nach Salzburg. Sie waren gespannt: Kann eine barocke Altstadt auch bei Regen Spass machen? Und womit überraschen die Lernenden des dritten Lehrjahrs, welche die Organisation des Lehrlingslagers übernommen haben? Der Reisebericht von Laurin Stocker und Luisa Geiger zeigt: Dieser Ausflug nach Österreich hat die Lernenden beeindruckt und gefordert.

*Von Luisa Geiger und Laurin Stocker*

## Tag 1: Es war anstrengend

Wir freuten uns schon sehr auf die vier Tage in Salzburg. Am Mittwochmorgen war es dann so weit und wir fuhren gemeinsam mit dem Zug von Buchs nach Salzburg. In Salzburg angekommen, stärkten wir uns für das Nachmittagsprogramm mit einer Pizza. Denn der Nachmittag hatte es in sich: Angesagt war eine Schnitzeljagd durch Salzburg. Im strömenden Regen wurden wir vom Mirabellplatz ins Nonntal und wieder zurück in die Linzergasse geschickt, und wir kamen völlig durchnässt in unserem Hotel an. Nachdem wir uns in trockene Kleidung geworfen hatten, waren zum Abendessen österreichische Speisen im Restaurant Fuxn angesagt. Nach der Rückkehr ins Hotel sind wir alle müde ins Bett gefallen.

## Tag 2: Spannende Rundreise

Am zweiten Tag machten wir uns mit Bus und Bahn auf den Weg zu den Salzwelten in Hallein. Dieses Salzbergwerk gehört zu den ältesten Bergwerken der Welt und ist heute ein Schaubergwerk. Dort haben wir keine übliche Führung bekommen, sondern wir bestritten den Weg in das Bergwerk zuerst mit einem kleinen Zug. Die verschiedenen Salzsohlen waren mit langen, steilen Rutschen verbunden und sogar mit einem Schiff sind wir unter Tag in den Sohlen gefahren. Zurück in Salzburg war am Nachmittag unsere Kreativität gefragt. Mit einer Video Challenge im Schloss Mirabell durften die Lehrjahrgänge ihr Social-Media-Können zeigen. Die Ergebnisse sind auf unserem Instagram Account [@llbminizuakunft](#) zu sehen.

Nach der Challenge konnten wir im Escape-Room mit kniffligen Aufgaben unseren Teamgeist stärken. Zum Abendessen waren wir im Augustinerbräu und konnten Köstlichkeiten des «Schmankerlgangs» geniessen.



Unsere Lernenden beim Besuch in den Salzwelten

### Tag 3: Zu Besuch bei der LLB in Salzburg

Am Freitag folgte der Besuch der LLB Österreich in Salzburg. Dort wurden wir von Ludwig Paischer und Thomas Menneweger herzlich begrüßt. Sie haben uns interessante Einblicke in die Geschäftsstelle der LLB Österreich in Salzburg gewährt. Anschliessend haben wir bei Sonnenschein eine Führung und das Mittagessen auf der Festung Hohensalzburg genossen. Den Nachmittag und den Abend konnten wir Lernenden selbst gestalten.



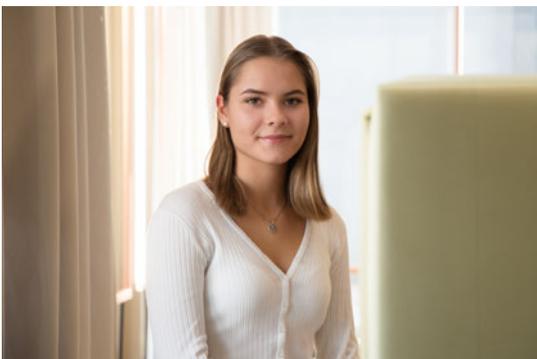
Unsere Lernenden bei den Kollegen in Salzburg

#### Tag 4: Mozart muss sein

Unseren Aufenthalt in Salzburg beendeten wir mit einem Besuch des Geburtshauses von Mozart. Nach dem Besuch machten wir uns mit tollen Erfahrungen, Begegnungen und Erinnerungen auf die Heimreise. Wir waren uns einig: Salzburg kann viel mehr, als wir erwartet haben. Auch das Organisationsteam hat einen super Job gemacht. Und der Schnürlregen, für den Salzburg berüchtigt ist, der ist gar nicht so schlimm.



Unsere Lernenden an der Geburtsstätte von Mozart



Joya Dubs, 1. Lehrjahr Bank Linth

«Die Besichtigung der Salzwelten in Hallein hat mich sehr fasziniert. Wir durften tief in das Salzbergwerk hinein und konnten dort die Geschichte des Salzes, und wie dieses abgebaut wird, miterleben.»

«Wir hatten gemeinsam eine coole Zeit in Salzburg und haben viel erlebt. Am meisten gefällt mir im Lernencamp der Austausch mit den Bank Linth Lernenden.»



Nadine Vogt, 2. Lehrjahr LLB



Samuel Schreiber, 3. Lehrjahr LLB

«Mein Highlight im Camp war der Besuch der LLB Österreich AG. Ludwig und Thomas von der LAT haben uns einen spannenden Einblick in ihre Geschäftsräumlichkeiten und Tätigkeiten gegeben. Dadurch konnten wir uns gegenseitig austauschen, was sehr interessant war.»

# Reisetipps für die Region Zürisee



Herzlich willkommen in Rapperswil-Jona, der Rosenstadt am oberen Zürichsee! Hier erwartet euch eine einzigartige Mischung aus Sehenswürdigkeiten, kulturellem Leben, Wander- und Sportmöglichkeiten sowie mediterraner Ferienstimmung. Michael Zehnder hält für jeden Geschmack einen Freizeittipp bereit.

*Von Michael Zehnder*

**Zürisee für:****Familienausflügler: Insel Lützelau**

Die Insel Lützelau, die kleinere der beiden Zürichseeinseln, bietet eine wunderbare Gelegenheit, das Insel feeling zu erleben und unvergessliche Momente mit der Familie zu verbringen. Hier könnt ihr mit euren Kindern campen und die Schönheit der Natur in vollen Zügen geniessen. Ein besonderes Highlight auf Lützelau ist die Live-Musik, die jeden Donnerstag stattfindet. Taucht ein in die rhythmischen Klänge und genießt die kleine Auszeit.

[insel-luetzelau.ch](http://insel-luetzelau.ch)

**Gourmets: Restaurant Frohberg**

Ob Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – die Aussicht ist zu jeder Jahreszeit spektakulär. Während ihr kulinarische Köstlichkeiten genießt, könnt ihr den Blick über das glitzernde Wasser des Zürichsees schweifen lassen und das imposante Schloss Rapperswil bewundern.

[www.frohberg.ch](http://www.frohberg.ch)

**Nervenkitzel: Alpamare**

Für alle Abenteuerlustigen und Adrenalinjunkies habe ich einen aufregenden Tipp: den grössten Wasserpark der Schweiz in Pfäffikon SZ, direkt am wunderschönen Zürichsee gelegen. Hier erwartet euch ein Nervenkitzel der Extraklasse!

[www.alpamare.ch](http://www.alpamare.ch)

**Ruhesuchende: Velotour um den Obersee**

Springt auf das Fahrrad und erkundet die wunderschöne Umgebung des Obersees. Während ihr entlang des Strandwegs fahrt, werdet ihr immer wieder auf idyllische Plätze zum Verweilen stossen. Einer dieser besonderen Orte ist die Grillstelle in Bollingen, direkt am See gelegen. Hier könnt ihr eine wohlverdiente Pause einlegen und die Sicht auf die Berge geniessen.

**Geschichtsinteressierte: Die Altstadt von Rapperswil mit ihrem imposanten Schloss**

In der Rapperswiler Altstadt schlägt das Herz der Stadt Rapperswil-Jona. Jede Woche findet der lebhafteste Freitagsmarkt statt, der mit regionalen Köstlichkeiten lockt. Vom Hauptplatz aus führen 53 Stufen zum Schloss, das einen atemberaubenden Rundblick auf Seen und Berge bietet. Begegne im Hirschpark Damhirschen und lass dich von den duftenden Rosen in den Rosengärten verzaubern.

[www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/oeffentliche-stadtfuehrungen](http://www.rapperswil-zuerichsee.ch/de/besuchen/oeffentliche-stadtfuehrungen)



Michael Zehnder

- ◆ **Ich wohne:** Rapperswil-Jona
- ◆ **Ich komme aus:** Rapperswil-Jona
- ◆ **Tätigkeitsbereich:** Teamleiter  
Dienstleistungszentrum
- ◆ **Bei der Bank Linth seit:** Juni 2007
- ◆ **Mein Lieblingszitat ist:** «Wer immer tut,  
was er schon kann, bleibt immer das,  
was er schon ist.» (Henry Ford)

# Engagement mit grosser Wirkung

Im Rahmen des gruppenweiten Nachhaltigkeitsprojekts wird 2023 ein Schwerpunkt im Bereich des sozialen Engagements gesetzt. Die LLB-Gruppe wird erstmals Social Volunteering anbieten.

*Von Paul Friedrich*

Nachhaltigkeit ist bei der LLB nicht nur in der DNA verwurzelt, sondern gehört auch zu den Kernelementen unserer Strategie ACT-26, mit einem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot, nachhaltigen Standards bei unseren Angeboten, bei unserer Infrastruktur und im Einkauf. Nun planen wir, Social Volunteering anzubieten, wo jede und jeder einzelne Mitarbeitende einen wertvollen Beitrag leisten kann.

## **Was bedeutet Social Volunteering?**

Beim Social Volunteering geht es darum, dass Mitarbeitende nachhaltige Projekte direkt vor Ort unterstützen. Anstelle einer klassischen Geldspende packen wir gemeinsam an und spenden das Wertvollste, das wir haben: unsere Zeit und unsere Arbeitskraft. Die **LLB Helfenden Hände** werden erstmals aktiv.

In Liechtenstein, der Schweiz und Österreich unterstützen wir jeweils ein Pilotprojekt mit unterschiedlichen Schwerpunkten... aber natürlich immer mit Sinn!



Damit diese Pilotprojekte organisiert, geplant und umgesetzt werden können, gibt es in jedem Land eine verantwortliche Ansprechperson. Unser Social Team besteht zurzeit aus drei Personen: Antonia Pipal (Liechtenstein), Yannik Ilkow (Schweiz) und Paul Friedrich (Österreich).

**Wie kannst du mitmachen?**

Ganz einfach – du bekommst vom Social Team rechtzeitig die Informationen zum jeweiligen Projekt in deinem Land und die Möglichkeit, dich anzumelden. Im Rahmen der Pilotprojekte sind die Plätze natürlich begrenzt, trotzdem freuen wir uns über möglichst zahlreiche Meldungen. Falls du diesmal nicht zum Zug kommst – keine Sorge: Beim nächsten Projekttag bist du gerne mit dabei. Besprich deine Anmeldung jedoch auf jeden Fall mit deiner Führungskraft vorgängig ab.

**Bekomme ich diesen Tag zur Verfügung gestellt?**

Ja, die Gruppenleitung hat sich entschlossen, für diese Pilotprojekte die Zeit zur Verfügung zu stellen.

**Muss ich etwas Spezielles können?**

Nein, die Projekte werden so ausgewählt, dass wirklich alle mitmachen können. Ein wenig Engagement und die Freude an karitativer Arbeit sind die wichtigsten Voraussetzungen.

**Wann geht es los?**

Voraussichtlich werden die Projekttag im August beziehungsweise im September stattfinden. Zurzeit sind wir noch mit der Detailplanung beschäftigt. Sobald alle Informationen feststehen, erhältst du alle Informationen vom Social Team.

## Feedback zu «LLB Voices»



Wie hat dir die erste Ausgabe von «LLB Voices» gefallen?  
Was findest du besonders gut – wo können wir uns verbessern?

Sag uns deine ehrliche Meinung und schreib uns an [communications@llb.li](mailto:communications@llb.li).

*Das Redaktionsteam freut sich auf dein Feedback!*



v.l. Elena Betz, Angélique Hasler, Anja Koeder, Laura Romano, André Hilla, Steffen Sturm, Bernhard Lendi, Cornelia Zeh, Hendrik Idema

# Impressum

**Herausgeber**

Liechtensteinische Landesbank AG  
9490 Vaduz, Liechtenstein

**Konzeption und Design, System und Programmierung**

NeidhartSchön AG  
8037 Zürich, Schweiz

**Redaktion**

Cornelia Zeh und Elena Betz (Leitung), André Hilla, Anja Koeder, Angélique Hasler, Bernhard Lendi, Hendrik Idema, Laura Romano, Steffen Sturm

**Titelseite**

Die Titelseite zeigt die Band Joe Dibritto, die an der Group Night 2023 für musikalische Unterhaltung sorgte.

**Kontakt**

[communications@llb.li](mailto:communications@llb.li)

**Fotos**

Seite 6: Cornelia Zeh  
Seiten 8–11, 24–28: Roland Korner  
Seite 16: Sonja Hofstetter  
Seite 17: Sven Scheuermeyer  
Seite 18: dribbble.com  
Seite 21: unsplash.com  
Seite 23: Kristina Nitzlnader  
Seite 29, 32, 39: pxhere.com  
Seiten 30–31, 36–37: zVg

**Video**

Editorial: Simone Bürzle

**Verteilerkreis**

Mitarbeitende und Pensionäre

# Standorte und Adressen

## Hauptsitz

### Liechtensteinische Landesbank AG

Städtle 44 · Postfach 384 · 9490  
Vaduz/Liechtenstein · Telefon + 423 236 88  
11 Internet [www.llb.li](http://www.llb.li) · E-Mail [llb@llb.li](mailto:llb@llb.li)

## Repräsentanzen & Zweigniederlassungen

### Zürich

Claridenstrasse 20 · 8002 Zürich · Schweiz  
Telefon + 41 58 523 91 61 · E-Mail [llb@llb.li](mailto:llb@llb.li)

### Genf

12 Place de la Fusterie · 1204 Genf · Schweiz  
Telefon + 41 22 737 32 11 · E-Mail [llb@llb.li](mailto:llb@llb.li)

### Salzburg

Rainerstrasse 2, Top 14 · 5020 Salzburg ·  
Österreich Telefon +43 662 23 45 40 · E-  
Mail [llb@llb.at](mailto:llb@llb.at)

### Dubai

Unit C501 · Level 5 · Burj Daman DIFC  
P.O. Box 507136 · Dubai · V. A. E.  
Telefon + 971 4 383 50 00 · E-Mail [llb@llb.li](mailto:llb@llb.li)

### Abu Dhabi

27<sup>th</sup> floor (CH) · H.E. Sheikh Sultan Bin  
Zayed Bld Corniche Rd. · P.O. Box 48230  
Abu Dhabi · V. A. E. Telefon + 971 2 665 56 66  
E-Mail [llb@llb.li](mailto:llb@llb.li)

## Gruppengesellschaften

### Liechtensteinische Landesbank (Österreich) AG

Hessgasse 1, 1010 Wien · Österreich  
Telefon + 43 1 536 16-0  
Internet [www.llb.at](http://www.llb.at) · E-Mail [llb@llb.at](mailto:llb@llb.at)

### Bank Linth LLB AG

Zürcherstrasse 3 · Postfach 168  
8730 Uznach · Schweiz  
Telefon + 41 844 11 44 11  
Internet [www.banklinth.ch](http://www.banklinth.ch)  
E-Mail [info@banklinth.ch](mailto:info@banklinth.ch)

### LLB Asset Management AG

Städtle 7 · Postfach 201 · 9490 Vaduz  
Liechtenstein · Telefon + 423 236 95 00  
Internet [www.llb.li/assetmanagement](http://www.llb.li/assetmanagement)  
E-Mail [assetmanagement@llb.li](mailto:assetmanagement@llb.li)

### LLB Fund Services AG

Äulestrasse 80 · Postfach 1238  
9490 Vaduz · Liechtenstein  
Telefon + 423 236 94 00  
Internet [www.llb.li/fundservices](http://www.llb.li/fundservices)  
E-Mail [fundservices@llb.li](mailto:fundservices@llb.li)

### LLB Swiss Investment AG

Claridenstrasse 20 · 8002 Zürich · Schweiz  
Telefon + 41 58 523 96 70  
Internet [www.llbswiss.ch](http://www.llbswiss.ch)  
E-Mail [investment@llbswiss.ch](mailto:investment@llbswiss.ch)

